

„Musik und Tanz bewirken Wunder“

40 Jahre Treffpunkt Johanniskirchhof: Viele Mindener halten sich in der Gemeinschaft fit. Der neue Leiter möchte die Angebote ausbauen.

Von Michael Grundmeier

Minden (mig). Der „Treffpunkt Johanniskirchhof“ im Herzen Mindens feierte einen runden Geburtstag. Vor 40 Jahren auf den Weg gebracht, gibt es Woche für Woche spannende Angebote. Singen, Tanzen, Gedächtnistraining. Auch Romi Rolinck-Müller kommt häufig in den Treffpunkt. Hier macht sie Gymnastik, früher hat sie selbst eine Gruppe geleitet. „Ich hatte eine Tanzschule, da lag das nahe“, sagt sie am Rande des Sommerfests.

Dass sie beim 40. Jubiläum dabei ist – Ehrensache. „Der Johanniskirchhof ist eine wichtige Institution, hier kann man jemanden treffen oder an einem der Kurse teilnehmen.“ Gerade weil manch älterer Mensch unter Einsamkeit leide, seien derartige Angebote eine gute Sache. Bis heute nimmt die über 80-Jährige am Gymnastikkurs teil. „Ich habe eine Leidenschaft für die Bewegung zur Musik“, sagt sie. Bis heute sei das ein guter Ausgleich, gut für die Gesundheit und für die Beweglichkeit im höheren Alter. Dass der Treffpunkt im Herzen Mindens gut zu erreichen sei, sei ein weiterer Pluspunkt, findet Rolinck-Müller. Darüber hinaus könne man im Johanniskirchhof gute Gespräche führen.

Hedwig Kneißl dankt den vielen freundlichen Mitarbeiterinnen. „Ich fühle mich wohl im Treffpunkt Johanniskirchhof und komme immer gerne dort hin.“ Wie wichtig der Johanniskirchhof für die älteren, aber auch für jüngere Bürger ist, zeigt ein Blick in die Schreibwerkstatt. Hier haben die Teilnehmer aufgeschrieben, was ihnen am Treffpunkt gefällt – eine interessante Lektüre. Monika Kühme lobt die zahlreichen Kurse, die auch Häkeln und Stricken anbieten. Im Treffpunkt werde die Kreativität und das Miteinander gefördert, schreibt sie. „Mein Motto lautet: älter werden und im Herzen jung bleiben.“ Ähnlich sehen das Gudrun Heine, die im Johanniskirchhof eine neue Freundin gewonnen hat, und Marlies Saxowski, der es vor allem auf Unterhaltung und Kontakte ankommt. Hier habe sie einen Ort gefunden, der so viel biete und dem Alleinsein zu Hause etwas entgegensetze.



Beim Sommerfest anlässlich des Jubiläums wird zur Musik geschunkelt und getanzt. Foto: Michael Grundmeier

Beate Annemann beschreibt, wie durch die Gymnastik sämtliche Wehwehchen verschwinden. „Zuvor klagte die eine oder andere Tänzerin über Schmerzen, Kopfweh und andere Krankheiten. Ich stelle die Musik an und

die Trägervereine im Jahr 1977. Nur durch die Kooperation von Stadt, der GSW Minden und der AWO sei es möglich gewesen, das Projekt auf die Beine zu stellen. Jäcke bezeichnet den Treffpunkt als eine „feste Größe in der Stadt“ und als einen „zentralen Ort, an dem man mit anderen in Kontakt kommt und sich austauschen kann“.

Das Angebot reiche von Malen bis hin zu einem Internetcafé. „Sie merken: Im Treffpunkt Johanniskirchhof ist immer etwas los.“ Im

Johanniskirchhof sei „Leben drin, hier entstehen kreative Ideen und Mitmachangebote“. Das reiche von der Unterstützung Geflüchteter bis zur Hausaufgabenbetreuung.

Die heutigen Seniorinnen und Senioren zögen sich eben nicht „aufs Altenteil zurück“, sagte Jäcke: „Sie bringen sich ein“. Jäcke stellte auch Georg Sander vor – den neuen Leiter des Johanniskirchhofs. Sander, der sein Amt am 1. August angetreten ist, folgt auf Ra-

bea Raschke, sein Vertrag ist auf zwei Jahre befristet. Der 44-Jährige hat vorher bei „Fach-Werk Minden“ und an Schulen im Landkreis Schaumburg gearbeitet. Sander hat eine Ausbildung zum Bankkaufmann und zum Betriebswirt (BA). Am Rande der Veranstaltung kam Sander auf seine langfristigen Ziele zu sprechen. Ihm sei es wichtig, sich für ein interessantes und abwechslungsreiches Programm einzusetzen. Er will dabei die gute Arbeit seiner Vorgängerinnen fortsetzen und weiterhin mit vielen anderen Institutionen und Vereinen kooperieren. „Wir wollen auf keinen Fall mit irgendwem in Konkurrenz treten.“ Den Johanniskirchhof befreit Sander als „Begegnungsort für Menschen jeden Alters, an dem man zusammenkommt und etwas Neues lernen kann, um einen neuen Horizont zu eröffnen“. Sander möchte insbesondere Männern mehr Angebote machen. Spannend findet er Begegnungen zwischen Jung und Alt, hier sieht Georg Sander viel Potenzial.

Smartphone-Training und Spanischkurs zählen zu den Angeboten

alle Krankheiten sind verfliegen. Musik und Tanz bewirken Wunder.“ Spannend auch die vielen Angebote, bei denen man etwas Neues lernen kann, wie das „Smartphonetraining“ oder ein Spanischkurs. Peter Küstermann (Kulturzentrum „BÜZ“) berichtet von den „Erzählcafés“, die Jugendliche und Senioren zusammengebracht haben.

In einem Grußwort erinnert Bürgermeister Michael Jäcke an die Anfänge des Johanniskirchhofs und die Grün-

T-Shirt statt Uniform

Hahler Schützenverein „Auf's Blatt“ sucht Nähe zur Dorfgemeinschaft

Minden (mig). Ein etwas anderes Schützenfest hat am Wochenende der SV „Auf's Blatt“ Hahlen ausgerichtet. Mehr Sommerfest, weniger Uniform, lautete die Devise. „Die Bürger haben das sehr gut angenommen“, freute sich Rüdiger Eichhorn.

Rund ums Schützenhaus in Hahlen wurde viel geboten. Ein Kletterfelsen, Torwandschießen, Hüpfburg und Tombola, dazu Sommerbiathlon mit dem Lichtpunktsportgerät. „Macht total Spaß“, sagt Lukas, der gerade das Ziel anvisiert und den Abzug drückt. Am Ziel glühen fünf Lämpchen auf – Lukas hat getroffen.

Ein paar Meter entfernt können sich die Gäste im Blasrohr- und Armbrustschießen versuchen. „Gar nicht so einfach“, meint eine Besucherin. Nach einigen Versuchen hat sie den Dreh raus. Rüdiger Eichhorn blickt zufrieden in die Runde. Das Sommerfest als alternatives Schützenfest sei gut angenommen worden, sagt er.

Trotz der Hitze kamen viele Gäste zum Schützenhaus. „Wir wollten mal ran an die Dorfgemeinschaft“, bringt es Eichhorn auf den Punkt. „Weg vom traditionellen Schützenfest.“ Natürlich müsse das jetzt noch ausgewertet werden, im Augenblick sei die Tendenz, dass auch im nächsten Jahr ein Som-

merfest geboten wird. „Wir wollten einmal etwas anders machen, sonst verlieren wir den Anschluss“, macht Eichhorn deutlich. Angesichts des Besucherschwunds, auch bei Kreisschützenfesten, will der Verein neue Wege gehen. „Wir haben uns deshalb auch keine Schützenkleidung, sondern neue T-Shirts angezogen. Selbst das Königspaar erscheint in legerer Kluft.“ Am Abend sollte das Fest mit einem Biergarten ausklingen.

Die **Königswürde** errang diesmal eine Frau: Silke Werner wird für ein Jahr mit ihrem Prinzege und Ehemann Klaus regieren. Die neue Königin setzte sich im zweiten Stechen gegen den Vizekönig, Sportleiter Heiko Bergmann,

durch. Werner erzielte 26 und 25 Ring, Bergmann 26 und 16. Dritter wurde Roland Beinhorn mit 23 Ring. Für das erste Stechen hatten sich zwölf Schützen qualifiziert. Geschossen wurde auf 50 Meter mit dem Kleinkaliber.

Jugendkönig wurde Marvin Bruns (29 Ring mit dem Luftgewehr), **Kinderkönig** Lukas Bergmann (mit 19,5 Ring am Lichtpunktsportgerät).

Am **Dorfpokal** nahmen diesmal 15 Mannschaften teil, den Sieg holten sich die „Langhölzer“ (242,5 Ring), vor der TGS Mindener Land (241,5 Ring) und der Plattdeutschen Laienbühne (241,1 Ring).

Pokal der Schützenvereine: 1. SV Minderheide (507,7), 2. SGI Minden-Nordstadt (503,3), 3.

TuS Hartum-Sportschützenabteilung (495,1).

Pokal der ehemaligen Könige: 1. Manuela Seele (30,7), 2. Thomas Rohlfing (29,9), 3. Maximilian Eichhorn (26,6).

Bataillonsbestenschießen: 1. Claudia Bruns (29,7), 2. Joachim Seele (29), 3. Andreas Bruns (28,5).

Damenpokal: 1. Ute Leitritter (29,1 Stechen 10,2), 2. Claudia Bruns (29,1), 3. Manuela Seele (28,4).

Herrenpokal: 1. Joachim Seele (29,2), 2. Andreas Bruns (28,9), 3. Maximilian Eichhorn (28,7).

Thomas Rohlfing zeigte sich sehr zufrieden mit dem alternativen Schützenfest: „Wir wollten etwas für die Kinder und für die Familie tun. Das ist, glaube ich, gut gelungen.“



Lukas zielt beim Sommerbiathlon genau – und trifft.

Foto: Michael Grundmeier

Treffen der Ortsunion Hahlen

Minden (mt/mkg). Die Christdemokraten aus Hahlen treffen sich zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, 29. August, um 19 Uhr im Schützenhaus Hahlen an der Michael-Ende-Schule. Neben dem Grundsatzprogramm stehen die Kommunalwahlen 2020 auf der Tagesordnung.

Öffnungszeiten geändert

Minden (mt/hy). Nach den Sommerferien kehrt die Stadtbibliothek zu ihren alten Öffnungszeiten zurück. Ab Donnerstag, 29. September, ist die Bibliothek wieder am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Vortrag über Kaiserin Sissi

Minden (mt/mkg) Der nächste Clubabend des DHB Netzwerk Haushalt ist für Donnerstag, 29. August geplant. Beginn ist um 18 Uhr im Restaurant Kaisersaal, Königstraße 155 in Minden. Katrin Weber von der Evangelischen Erwachsenenbildung hält einen Vortrag über die österreichische Kaiserin Elisabeth Amalie Eugenie, genannt Sissi. Sie galt als die schönste Frau ihrer Zeit – aber auch als die launischste.

Apple-IG trifft sich wieder

Minden (mt/mkg). Das nächste Apple-IG-Treffen ist für Freitag, 30. August, geplant. Beginn ist wie gewohnt ab 17 Uhr im Lerntreff der StaBi Minden (Königsplatz 99).

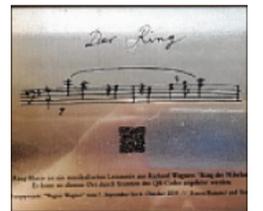
Paten gesucht für Kunstprojekt

Leitmotive auf Aluminiumschildern

Minden (mt/hy). „Leitmotive im Stadtraum“ – so haben die Künstler Simon Rummel und Tina Tonagel aus Köln ihren Beitrag zur Ausstellung „Wagnis Wagner“ genannt. Sie werden die musikalischen Leitmotive aus Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ auf 30 Aluminiumschilder drucken und in den räumlichen Kontext der Innenstadt bringen.

Feuerzauber, Liebesverwirrung, Waldweben, Entzückung – das sind einige Leitmotive aus dem Opernzyklus, die gut wiedererkennbar sind und in Wagners Werken häufig auftauchen. Musikalische Leitmotive dienen als charakteristische Merkmale für Figuren, Situationen oder Stimmungen. Tina Tonagel und Simon Rummel, die ihr Projekt im Mindener Stadtraum verwirklichen, haben sich davon inspirieren lassen.

Die Motive sollen vom 7. September bis 6. Oktober als poetische Schilder mit Notenschrift in der Stadt verteilt zu sehen und zu hören sein. Neben der Notenschrift ist jede Aluminiumtafel mit einem QR-Code bedruckt, der nach dem Einlesen mit einem



Beispiel für ein Leitmotiv. Foto: Kulturbüro

Smartphone auf eine Internetseite zugreift, auf der das Leitmotiv angehört werden kann.

Für die 30 Schilder werden nun Patinnen und Paten gesucht, das heißt, Menschen, die in der Innenstadt wohnen oder dort ein Geschäft betreiben und die bereit sind, eine Aluminiumtafel von 18 mal zwölf Zentimetern an ihren Hauswänden, Türen oder Fenstern mit einem wiederablösbaren Kleber für die Dauer der Ausstellung (7. September bis 6. Oktober) anbringen zu lassen. Die Tafeln sollten für Passanten gut zugänglich beziehungsweise sichtbar sein. Wer Interesse hat, kann sich im Kulturbüro unter b.schmalen@minden.de oder Telefon (05 71) 8 94 75 melden.